

Beschluss: Feministische Praxis im Bezirksverband stärken - Vertrauensgruppe für Fälle sexueller Gewalt

Mitgliedervollversammlung DIE LINKE. Neukölln am 2. Mai 2022

Antragsstellende: Nils Laubach (BO Rixdorf), Barbara Heinrich (BO Rixdorf), Maya Eckes (BO Rixdorf), Antonia Heinrich (BO Rixdorf), Maria Glänzel (BO Süd), BO Kranoldkiez, Bezirksvorstand

Wir als LINKE Neukölln sind entsetzt von den Vorkommen von Sexismus und sexualisierter Gewalt, die bereits bekannt sind, und es ist zu befürchten, dass diese nicht die einzigen sind. Wir zeigen uns solidarisch mit den Betroffenen und fordern eine lückenlose Aufklärung des Geschehenen. Die Ereignisse haben uns einmal mehr gezeigt: Die Linkspartei ist nicht frei von Sexismen und sexistischer Gewalt. Der Bezirksvorstand wird eine auf diesem Beschluss fußende Stellungnahme gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt veröffentlichen.

Wir als LINKE sind aufgefordert für eine queerfeministische Organisationskultur nach innen als auch für die Überwindung von patriarchalen Machtverhältnissen in der Gesamtgesellschaft einzutreten. Dafür ist es neben feministischer Programmatik notwendig, unsere eigene Organisationsstrukturen regelmäßig zu überprüfen und innerhalb unserer Strukturen eine Kultur zu schaffen, die von einem solidarischen Miteinander lebt und sich zum Ziel setzt, sexistische und patriarchale Kulturen mit allen Mittel zu bekämpfen.

Sexistische Gewalt und Sexismus können über eine solidarische Organisationskultur zwar nicht vollständig verhindert werden, sind doch Sexismen fester Bestandteil unserer Gesellschaftsform und zutiefst an der Aufrechterhaltung kapitalistischer Herrschaft beteiligt. Es sollte nichtsdestotrotz unser Anspruch sein, sowohl die Gefahr für solche Übergriffe innerhalb der eigenen Strukturen zu minimieren als auch eine Organisationskultur zu schaffen, in der sexistische Strukturen und Sexismen reflektiert und aufgearbeitet werden. Beim Auftreten von Fällen sexualisierter Gewalt oder sexistischen und homophoben Übergriffen ist es zwingend notwendig, dass ein vertrauensvoller Umgang für die Betroffenen gefunden wird, und zwar auf allen Ebenen der Partei.

Der Bundesvorstand der Linkspartei hat am 20.04.2022 einen Beschluss gefasst, in dem die Bildung von Vertrauensgruppen, die Opfern sexueller Gewalt und Übergriffe Hilfe bieten und diese Fälle begleiten, sowohl auf Bezirks- sowie Landesebene, angestrebt wird.

Im Fall von sexualisierter Gewalt oder sexualisierten Übergriffen müssen Betroffene die Möglichkeit haben, innerhalb des Bezirksverbands auf sichere Räume und Strukturen zurückgreifen zu können, die sich der Betreuung und Aufarbeitung verantwortungsvoll widmen. Des Weiteren sollte geklärt werden, welchen Umgang bei unterschiedlichen Fällen sexualisierter Gewalt gefunden werden könnte, wie eine Aufarbeitung in der Praxis aussehen würde und welche Maßnahmen und Konsequenzen für Täter*innen sowie ggf. für die Taten ermöglichenden Machtverhältnisse und Situationen in den spezifischen Fällen ergriffen werden müssen. Ein Umgang mit dem Fall und den Involvierten muss gefunden werden und Möglichkeiten müssen ausgearbeitet werden, auf professionelle externe Hilfe zurückgreifen zu können. Für eine solche Vertrauensgruppe könnte es beispielsweise erstrebenswert sein,

dass sie aus mehreren Mitgliedern bestehen, die unbefangen sind und keine höheren Funktionen innerhalb der Parteistruktur innehaben.

DIE LINKE. Neukölln begrüßt, dass sich der Bezirksvorstand bereits im März dieses Jahres zweifach mit dem Thema des Umgangs mit sexualisierter Gewalt befasst und eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat, auf deren Vorarbeiten nun zurückgegriffen werden kann.

DIE LINKE. Neukölln fordert den Landesvorstand von DIE LINKE. Berlin auf, sich mit dem Umgang mit sexualisierter Gewalt zu befassen und die Bildung einer Vertrauensgruppe innerhalb des Landesverbands Berlin voranzutreiben.

Eine Arbeitsgruppe soll innerhalb des Bezirksverbandes in enger Absprache mit der Parteibasis ein Konzept erarbeiten, das unter anderem konkrete Vorschläge zur Implementierung feministischer Strukturen und zur Vermeidung von Situationen und Verhältnissen, die Übergriffe leichter machen, in den Bezirksverband beinhaltet. Dazu gehören

- die Ausarbeitung der Aufgaben, Funktionsweise und Ausgestaltung einer Vertrauensgruppe innerhalb des Bezirksverbands.
- die Eingliederung regelmäßiger Fort- und Weiterbildungsangeboten für Mitglieder der LINKEN Neukölln in die Strukturen des Bezirksverbands - zu den verschiedenen Themen Sexismus, sexuelle Gewalt, Überwindung einer patriarchalen (Organisations-)kultur und queere feministische Praxis.

Die Arbeitsgruppe sollte ihr ausgearbeitetes Konzept möglichst zeitnah der Mitgliederversammlung vorstellen und es von der Mitgliedschaft bestätigen lassen. Dafür soll ein konkreter Folgetermin für die Weiterführung der Debatte bestimmt werden.

Der Beschluss des Bundesvorstands vom 20.04.2022, auf den sich der Vorschlag der Vertrauensgruppe bezieht, lässt sich hier einsehen: <https://www.die-linke.de/partei/parteidemokratie/parteivorstand/parteivorstand/detail/solidaritaet-mit-betroffenen-und-konsequentes-handeln-gegen-sexismus-grenzueberschreitungen-und-sexualisierte-gewalt/>